

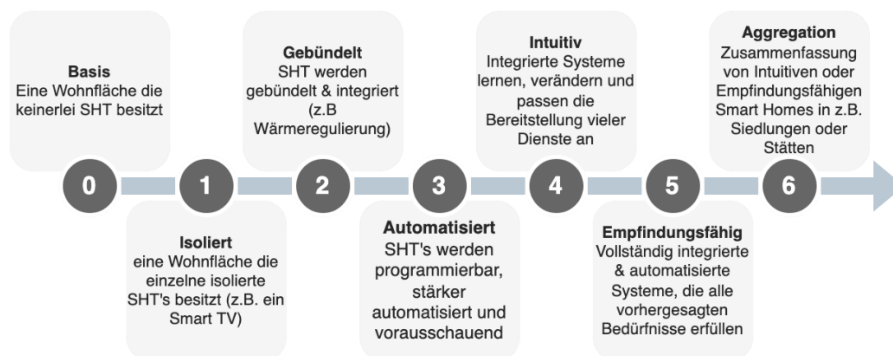
Simon Walther, Absolvent 2023
Dr. sc. ETH Daniel Ostojic, Referent

Einfluss der Intelligenzstufe eines Smart Home auf die Zufriedenheit der Deutschschweizer Nutzer

Abstract:

Immer mehr unserer Haushaltsgeräte tragen den Begriff “smart” in der Beschreibung, doch wie smart verwenden wir diese? Der Markt für Smart Home Technologien (kurz SHT) wächst stetig und die Prognosen sehen keine Trendwende. Die Marketingversprechen von gesteigertem Komfort, verbesserter Sicherheit und einem reduzierten Energieverbrauch durch intelligentes Energiemanagement sind abgestimmt auf die Erwartungen der Konsumenten. Damit dies erreicht wird, müssen die Nutzer die Technologien aber auch intelligent einrichten und verwenden. Die zwei Ziele dieser Untersuchung waren zu messen, wie die Komplexität der Konfigurationen verteilt ist und ob die Komplexität einen Einfluss auf die Zufriedenheit der Nutzer hat. Die Datenerhebung erfolgte mittels einer quantitativen Umfrage und beschränkte sich auf die Deutschschweiz. Zur Messung der Intelligenz eines Smarthomes wurde das Modell von Sovacool & Furszyfer Del Rio (2020), gewählt. Die Zufriedenheit selbst wurde durch den Grad der Erfüllung von den eruierten Erwartungen gemessen.

Abbildung 1: Modell von Sovacool & Furszyfer Del Rio (2020)



Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Intelligenzstufe keinen signifikanten Einfluss auf die Zufriedenheit ausübt. Sie zeigen aber auch einen negativen Trend zwischen der Zufriedenheit und dem Besitz von SHT's. Die Verteilung hingegen konzentrierte sich auf die beiden Pole Stufe 0 (29.5%) und der Stufe 3 (36.4%), respektive die Teilnehmer hatten keine SHT's oder hatten sie automatisiert. Zudem konnten die Daten auch zeigen, dass die Akzeptanz die Komplexität der Konfiguration stark beeinflusst.